

MERIAN *live!*

MAROKKO



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

MAROKKO

Rita Henß lebt als Journalistin und Autorin in Frankfurt. Marokko und die übrigen Länder des Maghreb bereist sie regelmäßig. Das Ursprungsmanuskript schrieb Ingeborg Lehmann.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 3500 DH

€€€ ab 1500 DH

€€ ab 500 DH

€ bis 500 DH

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 400 DH

€€€ ab 250 DH

€€ ab 100 DH

€ bis 100 DH



INHALT

Willkommen in Marokko 4

- 10** **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

- MERIAN TopTen 360°**
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

- 10** **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekanntere Seiten des Landes zeigen 14

Zu Gast in Marokko 18

- Übernachten 20
Essen und Trinken 22
Einkaufen 26
Sport und Strände 28
Familiens Tipps 32

◀ Kamelausflug durch die Dünen des Erg Chebbi (▶ MERIAN TopTen, S. 94).

Unterwegs in Marokko

36

Mittelmeerküste und Rif	38
Casablanca und Atlantikküste	48
Sultansstädte des Nordens	58
Marrakech und der Hohe Atlas	74
Kasbahroute und Oasen	88
Agadir und der Süden	96



Touren und Ausflüge

104

Abenteuerfahrt zu den Aït-Aïssa	106
Tropfsteinhöhlen und Nationalpark-Panoramen	107

Wissenswertes über Marokko

108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Marokko	Klappe vorne
Marrakech	Klappe hinten
Tanger	41
Casablanca	51
Rabat	61
Meknès	65
Fès	71
Marrakech – Souks	81

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in Marokko

Die Exotik Nordafrikas, berberische und arabische Bauten, dazu unvergleichliche Kontraste zwischen Hochgebirge, fruchtbaren Tälern, Wüste und Meer.

»A donde« (span. Wohin?) fragt der marokkanische Taxifahrer, obwohl an der Bahnhofsfassade neben den arabischen Lettern groß das französische Wort »Gare« (Bahnhof) geschrieben steht. Und die junge Dame mit den krausen Zöpfen hinter der Hotelrezeption verkündet mit geradezu kindlichem Stolz: »Wir sprechen hier viel Arabisch und viel Französisch und viel Spanisch.«

Atlantik und Mittelmeer

Hier – das ist Tanger. Das Tor zu Nordafrika. Das Sprungbrett nach Europa. Je nachdem, woher man kommt. Nur 14 km trennen an der schmalsten Stelle der Meerenge von

Gibraltar das christliche Abendland vom islamischen Morgenland. Mit mehr als 400 km Mittelmeerküste, die durch touristische Großprojekte und eine Küstenstraße erschlossen wird, sowie seiner dem Atlantik zugewandten, rund 3000 km langen Westfront blickt Marokko als einziges der Maghreb-Länder auf zwei Meere. Lange, feinsandige Strände, Dünen und steile Klippen bilden in dem Land, das nahezu zweimal so groß ist wie die Bundesrepublik, inzwischen vielerorts die Kulisse für eine internationale Luxushotellerie, für Beach-Resorts, Jachthäfen und Golfplätze. Gebannt schaut die junge Frau dem Turbanmann auf die Hände. Ge-

◀ Rhythmus im Blut: Die Gnaoua-Musiker gehören zu den Stars auf der Jemaa el-Fna (► S. 76) in Marrakech.

schickt stopft er feinste Pülverchen und filigranste Späne in ein winziges Messinggefäß. Ein Amulett! Böse Hausgeister soll es verscheuchen und den richtigen Bräutigam finden helfen. Nach gut einer Viertelstunde hat der Wunderdoktor sein Werk vollendet. Zufrieden kehrt die junge Frau ihm und der Jemaa el-Fna den Rücken. Marrakech, anno 2013.

Ein Land der Gegensätze

»Marokko kann ziemlich verwirrend sein für jemanden, der es zum ersten Mal entdeckt«, schrieb bereits der New Yorker Schriftsteller Paul Bowles (1910–1999), der ab 1947 bis zu seinem Tod in Tanger lebte und dort den berühmten, später verfilmten Roman »Himmel über der Wüste« verfasste. Auch das Marokko des 21. Jh. verwirrt den Besucher. Hart prallen die Kontraste aufeinander, landschaftlich wie sozial, baulich wie kulturell. Lehmurgen und gläserne Hochhauspaläste. Schneebedeckte Atlasgipfel und haushohe Wüstendünen. Kühle Zedernwälder und steinige Trockenflüsse. Karge Arganhaine und üppige Obstplantagen – und Rebstöcke.

Hafida, 30 Jahre jung, attraktiv und unverheiratet, sorgt dafür, dass aus den Trauben bester Wein wird. Die Önologin in Meknès ist Chefin einer reinen Männerriege. Und Muslima. Den Ramadan hält sie ein; beim Verkosten des Weins, so hat sie ihren Eltern erzählt, lasse sie diesen niemals durch ihre Kehle rinnen. Auf dem Rundgang durch die Kellerei trägt sie über dem Minikleid einen weißen Kittel. Züchtig bedeckt er die Knie.

»Marokko«, sagt Hafida, »ist ein Land im Umbruch. Vieles an Neuem wird schon toleriert.« Nur: Den neuen, der modernen Welt angepassten Gesetzen hinkt die träge Mentalität der »ewig Gestrigen« hinterher, vor allem auf dem Land. Aber Jeans und Kaffeetane, Spaghettitops und Kopftücher werden in den Souks der Großstädte Seite an Seite verkauft.

Der junge Reformkönig

Seit Mohammed VI. 1999 den Thron bestieg, hat sich viel verändert. Mutige Reformen wurden umgesetzt, vor allem im sozialen und religiösen Bereich. Etwa die Neufassung des im Koran verankerten Familienrechts, wodurch Frauen mehr Rechte eingeräumt werden. In den Moscheen dürfen jetzt auch weibliche Imame predigen. Mit der Ernennung einer königlichen Beraterin setzte der Monarch ein Zeichen, dass es ihm ernst ist mit der Gleichstellung.

In letzter Zeit haben sich Frauen Berufe erobert, die in Marokko als reine Männerdomäne galten: So gibt es Ministerinnen, Gouverneurinnen, Botschafterinnen, Bürgermeisterinnen, Parlamentarierinnen, auch Polizistinnen, Pilotinnen, Feuerwehrfrauen und Automechanikerinnen. Um die Analphabetenrate zu verringern, wurden über 3000 Moscheen geöffnet, damit dort Lernwillige von 15 bis 45 Jahren Grundkenntnisse im Schreiben und Lesen erhalten. Begrüßt werden auch die Aufarbeitung der Menschenrechtsverletzungen während der »Blei-Jahre« unter Hassan II., der fortschreitende Demokratisierungsprozess mit einer umfassenden Verfassungsreform und die Politik der friedlichen Lösung des Sahara-Problems.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte des Landes: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Marokko nicht entgehen lassen.

Egal, ob Sie Marokko zum ersten Mal bereisen oder zu den treuen Gästen dieses faszinierenden Landes gehören: Es gibt Sehenswürdigkeiten, die Sie auf keinen Fall verpassen sollten. Neben den Klassikern, die den vielfältigen Charakter des Landes widerspiegeln, finden sich auch aktuelle Hotspots in den einzelnen Regionen. Zusätzlich zum Kunst- und Kulturgenuß bietet

Marokko auch für Naturliebhaber eine Fülle von Erlebnissen.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Chefchaouen
Weiße und hellbaue Fassaden prägen das idyllische Bergstädtchen im Rif (► S. 43).

2 Grande Mosquée Hassan II, Casablanca
Symbol des toleranten Islam: Die Mega-Moschee ist auch für Nichtmuslime offen (► S. 49).

3 El-Jadida
Neben Essaouira eine der eindrucksvollsten portugiesischen Atlantikfestungen (► S. 53).

4 Mausolée Mohammed V, Rabat
Die Grabmoschee bei den almohadischen Ruinen bezeugt 800 Jahre maurische Kunst (► S. 60).

5 Volubilis
Die Ruinen in einem Ölbaumtal verweisen auf das einstige Leben in einer Römerstadt (► S. 68).

6 Fès el-Bali
Ein Sinnesrausch: labyrinthische Gassen, winzige Läden und orientalisches Kolorit (► S. 68, 69).

7 Souks von Marrakech
Die größten, buntesten, sinnlichsten im ganzen Land (► S. 80).

8 Cascades d'Ouzoud
Die 110 m hohen Wasserfälle zählen zu den besonderen Naturattraktionen des Landes (► S. 86).

9 Oasen-Exotik im Drâa-Tal
Exotik pur zwischen Ouarzazate und Zagora: rote Wehrdörfer und grüne Dattelpalmen (► S. 93).

10 Erg Chebbi
Ein unvergessliches Erlebnis: der Sonnenuntergang in den Wüstendünen bei Merzouga (► S. 94).





360° Casablanca

MERIAN TopTen

2 **Grande Mosquée Hassan II**
Ein Haus der Superlative: der Welt größter Sakralbau, in sieben Jahren Bauzeit von rund 35000 Handwerkern errichtet und ausgestattet – und als einzige städtische Moschee auch für Nichtmuslime zugänglich (► S. 49).

SEHENSWERTES

1 **Boulevard Mohammed V**
Am Saum dieser verkehrsbelegten Straße reihen sich auf

einer Länge von mehr als 2 km prächtige Art-déco-Häuser aus den 1930er-Jahren aneinander, dazwischen der Marché Central im franko-maurischen Stil (► S. 51).

ESSEN UND TRINKEN

2 **Café de la Squala**
Thé und Snacks, und man ist umgeben von Kräuter- und Pflanzengrün hinter trutzigem Bollwerk einer Verteidigungsanlage in der Altstadtmauer von 1769 (► S. 52).
Port de Pêche



- 3 Restaurant du Port de Peche**
Fangfrischer Fisch und andere Meeresspezialitäten in einem eher schlichten 1970er-Jahre-Ambiente. Viele Einheimische (► S. 53).
Port de Pêche

EINKAUFEN

- 4 Pâtisserie Bennis**
Das Gebäckdorado mit köstlichen »cornes de gazelles« im Habous-Viertel ist seit Generationen in Familienhand (► S. 50).
Rue Fkih-el-Gabbas

AM ABEND

- 5 Rick's Café**
Alles erinnert in diesem Ecklokal an den Hollywoodklassiker »Casablanca« – wer mag, kann den Film von Michael Curtis in Dauerschleife sehen (► S. 53).

AKTIVITÄTEN

- 6 Straßenbahn fahren**
Von der Place des Nations Unies erreicht man mit der neuen Tram den Süden der Stadt und die Strände der Westküste (► S. 35, 51).



Bergeweise türmen sich das frische Obst und Gemüse auf dem Markt in der Médina von Tanger (► S. 39), der magischen Küstenstadt zwischen Afrika und Europa.



Zu Gast in **Marokko**

Auch in seiner Gastronomie, seinen Geschäften und Festivitäten ist Marokko ein Land der Kontraste: Tradition und Moderne berühren sich auf Schritt und Tritt.



Famili­entipps

Kamel­to­uren sind der Hit, aber auch die vielen Feste und bunten Märkte ziehen die Kleinen in Bann. Zudem entstehen immer mehr Freizeitparks. In Rabat gibt es einen neuen Zoo.

◀ Abenteuerliche Campingausflüge in die Sahara sind etwas für kleine Wüstensöhne und -töchter.

Affentheater ohne Zaun  F3

Nicht hinter Zoogittern, sondern in freier Natur leben die Makaken des Mittleren Atlas. An den Rändern der Sträßchen und Schotterpisten im Nationalpark von Ifrane hängen die zur Familie der Meerkatzenverwandten zählenden Berberaffen oft scharenweise in den Bäumen oder springen waghalsig von Ast zu Ast. Menschen nähern sich die Tiere inzwischen ohne Scheu, auf Parkplätzen turnen sie gern über die Dächer der Autos und Andenkenstände. Auch auf dem Zelt- und Wohnwagenplatz des Berberstädtchens Azrou südlich von Fès legen die frei lebenden Primaten eine freundliche Neugier an den Tag. Wer Knabberien, beispielsweise Studentenfutter, anbieten kann, kann die Berberaffen tatsächlich hautnah erleben.

Aktiv auf dem Gauklerplatz

▶ Klappe hinten, d 4

Auf Marrakechs berühmter Jema el-Fna (▶ S. 76) staunen nicht nur die Erwachsenen über Schlangenbeschwörer, klingelnde Wasserverkäufer, Trommler und Geschichtenerzähler. Speziell für den Nachwuchs sind häufig Geschicklichkeitsspiele aufgebaut, etwa Fußballkegeln oder Souvenirfischen. Für ein paar Dirham kann jeder sein Glück versuchen.

Ciel d’Afrique  b 3

Eine Ballonfahrt ist ein unvergessliches Erlebnis für Groß und Klein. Schon im Morgengrauen geht es los, etwa eine Stunde dauern Anfahrts sowie die Zeit am Himmel.

Marrakech-Guéliz • 15, rue de Mauritanie • Tel. 05 24 43 28 43 • www.cieldafrique.info • Preis ca. 200 €, Kinder bis 10 Jahre 100 €

Filmkulissen in der Wüste  E 4

Einmal wie Asterix und Obelix im ägyptischen Palast von Kleopatra stehen. Oder dort, wo »Atlantis« filmisch Gestalt gewann – ebenso wie »Ali Baba & die 40 Räuber« oder der Monumentalfilm »Gladiator«. Zahlreiche Szenen dieser Kinohits wurden in den Atlas Corporetion Studios von Ouarzazate gedreht (▶ S. 89). Und wenn dort nicht gerade wieder ein neues Leinwandepos entsteht, kann das weitläufige Areal mit seinen – oft auch mehrfach verwendeten – Kulissen, den riesigen Pappmascheestatuen, nachgebauten Gassen, Häusern und anderen Kuriositäten besichtigt werden. Ouarzazate • Route de Marrakech, km 5 • Tel. 05 24 88 22 23 • www.studiosatlas.com • März–Sept. 8.15–18.45 Uhr • Eintritt 50 DH, Kinder 35 DH, bis 5 Jahre frei

Jardin Zoologique de Rabat

▶ S. 61, südwestl. a 4

2012 neu eröffnet: der Zoo vor den Toren der marokkanischen Hauptstadt. Atlaslöwe, Berberaffen, Mufflons, Giraffen, Nashörner und mehr als 100 weitere Tierarten, vornehmlich aus Afrika, leben hier unter recht naturnahen Bedingungen. Auch ein Lehrbauernhof befindet sich auf dem 50 ha großen Gelände.

Rabat, Av. Hassan II, Annexe 23^{ème} (Ceinture verte), Cité Yaacoub el-Mansour (Autobus Nr. 7, 18, 40, 45) • Tel. 05 37 29 38 94 • www.rabat-zoo.ma • April–Sept. tgl. 10–20, sonst bis 18 Uhr • Eintritt 50 DH, Kinder 30 DH

san II südwärts. Hier residieren in modernen Hochhäusern führende Geldinstitute. Dabei trifft man auf den schönsten Platz der Stadt, die **Place Mohammed V**, die von bemerkenswerten Bauten im maurischen Art-déco-Mischstil umgeben ist: links der Amtssitz des Wali der Wilaya mit einem 50 m hohen Uhrturm, im Hintergrund der Grünanlage erhebt sich der Justizpalast.

Dauer: 30 Min.

ÜBERNACHTEN

Dar Itrit

► S. 51, südwestl. a 3

Wie bei Freunden • Sternnhaus bedeutet der Name, und die Besitzerin heißt Estrella! Eines der wenigen privaten Gästehäuser der Stadt, zwar etwas außerhalb, aber mit Aussichtsterrasse und Dinnermöglichkeit.

9, rue de Restringa • Tel. 05 22 36 02 58 • www.daritrit.ma • 3 Zimmer (die sich zwei Bäder teilen) • €€€

Ibis Moussafir

► S. 51, c 2

Günstige Lage • Nur ein paar Stufen sind es hinunter zum neuen Bahnhof Casa Port direkt am Hafen und nur wenige Spazierminuten zur Médina. Ecke Av. Zaïd ou Hmad/Rue Sidi Bel-yout • Tel. 05 20 48 49 70 • www.ibis.com • 299 Zimmer • €€€

Moroccan House

► S. 51, c 2

Farbenfroh • Kleine, aber dennoch angenehme Unterkünfte im maurischen Stil, z. T. mit Alkovenbett. Die Lage zwischen CTM Busbahnhof und Bd. Mohammed V ist ideal.

3, rue Mohammed Smiha • Tel. 05 22 54 35 66 • www.moroccanhousehotels.com • 46 Zimmer • €€€

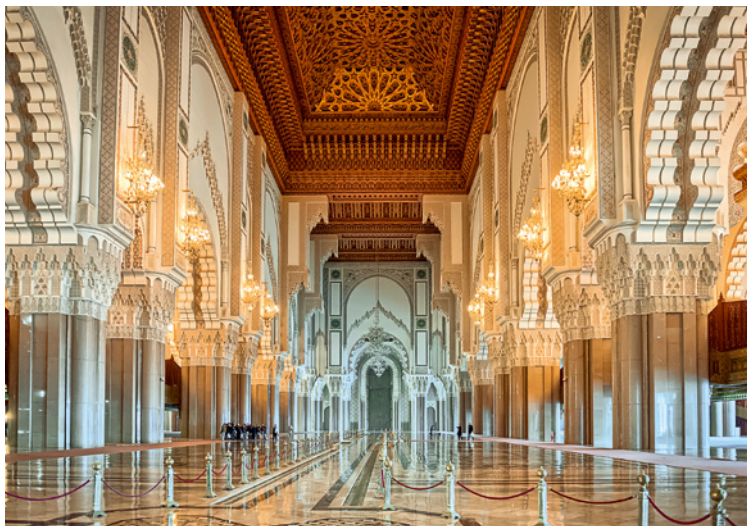
ESSEN UND TRINKEN

Café de la Sqala

► S. 51, b 1

Hübscher Garten • Wer altes Gemäuer liebt, begeben sich zur Sqala, einer Verteidigungsanlage von 1769

Casablanças Grande Mosquée Hassan II (► MERIAN TopTen, S. 49) wurde durch Spenden finanziert. Jeder Förderer bekam daraufhin eine kalligrafische Urkunde.



in der Altstadtmauer. 2002 wurde in dem Bollwerk ein romantisches Café-Restaurant eingerichtet. Bd. des Almohades, gegenüber dem Port de Pêche, Médina • Tel. 05 22 26 09 60 • tgl. 10–24 (Sommer), 10–18 Uhr (Winter) • €€

Restaurant du Port de Peche

► S. 51, b1

Viele Einheimische • Umgeben von einem schlichten 1970er-Jahre-Ambiente genießt man frischen Fisch und andere Meeresspezialitäten. Im Fischereihafen (Port de Pêche) • Tel. 05 22 31 85 61 • €€

EINKAUFEN

► S. 51, b/c 2 und a 3

Die zentralen Shoppingstraßen sind der **Boulevard Mohammed V** und die Fußgänger-Avenue **Prince Moulay Abdallah** (hinter dem Palais de Justice). Am **Boulevard F.H. Boigny**, in Richtung Gare du Port, reihen sich auf der linken Seite die Souvenirläden aneinander. Internationale Label-Boutiquen gibt es im angesagten Quartier Maârif mit dem Twin Center als Wahrzeichen.

AM ABEND

Rick's Café

► S. 51, b1

Nostalgisch • Stimmungsvolle Pianobar mit Restaurant, die dem Café Rick's im Film »Casablanca« nachempfunden ist. Der Streifen läuft in Dauerschleife. Sonntagabends steht Jazz live auf dem Programm. 248, bd. Sour Jedid • Tel. 05 22 27 42 07 • tgl. 12–15, 18.30–24.30 Uhr

SERVICE

AUSKUNFT

Syndicat d'Initiative

► S. 51, b2

Bd. Mohammed V • Tel. 05 22 22 15 24 • www.visitcasablanca.ma

VERKEHR

Bahnhof

Gare ferroviaire

► S. 51, c2

Casa-Port, Bd. F. H. Boigny

Gare Casa Voyageurs

► S. 51, östl. c3

Place de la Gare

Fernbusterminal

Gare routière CTM

► S. 51, c2

23, rue Léon l'Africain • Tel. 05 22 54 10 10

Flughafen

Aéroport Mohammed V

30 km südl. • Tel. 05 22 33 91 00

★ El-Jadida

III D 3

160 000 Einwohner

Besucher zieht es in erster Linie in die zum Weltkulturerbe gehörende **Cité portugaise**, die von den Portugiesen 1506 unter dem Namen Mazagaõ gegründete Altstadt. Innerhalb des 1890 erneuerten Mauerrings mit seinen vier (von ursprünglich fünf) erhaltenen Bastionen verbirgt sich die wichtigste Attraktion der Provinzhauptstadt: die **Citerne portugaise**. Bis zum Jahr 1541 diente der 33 x 34 m große unterirdische Raum als Waffendepot. Zwölf Säulen und 13 Pfeiler tragen ein spätgotisches Kreuzrippengewölbe, das sich surreal im Wasser spiegelt. Orson Welles hat hier 1952 Szenen zu »Othello« gedreht (tgl. 9–13, 15–18, Sommer bis 19 Uhr, 10 DH). Die portugiesische Festung fiel 1580 an die Spanier, die sie Mazagan nannten. Erst 1769 wurde sie aufgegeben und verfiel in der Folgezeit. Als El-Jadida, »die Neue« bzw. »die Junge«, erwuchs sie Anfang des 19. Jh. schließlich zu neuer Blüte als Stützpunkt für Handelsschiffe auf dem Weg nach Indien.



Kasbahroute und Oasen

Ockerfarbene Präsaaharastädte treffen auf das Grün von Dattelpalmen, Mais- und Luzernefeldern – willkommen im Reich der Wehrdörfer, Flussoasen und Wüstendünen.

◀ An den Ufern der Oueds erheben sich atemberaubende Ksour und Kasbahs, hier der Ksar Aït-Ben-Haddou (► S. 91).

Fast biblisch mutet die Landschaft in diesem Teil Marokkos an. Es ist die Region von »tausendundeiner Kasbah«, von oasengesäumten Wüstenflusstälern mit geheimnisvollen Namen wie Drâa, Dadès, Todra und Ziz. Alte Ksour (Wehrdörfer) liegen an ihren Ufern, ihre Bewohner bewirtschaften die Felder und Haine oft seit vielen Generationen, sogar – wie bei M'Gouna – mit Rosen. Steinige Hochplateaus gewähren mit ihren tief eingeschnittenen Schluchten und Farbspielen von Rotocker bis Schwefelgrün faszinierende Blicke. Buchstäblich filmreif präsentieren sich Städte wie **Ouarzazate** oder **Zagora**, und in **Erfoud** und **Rissani** prägt die Wüste deutlich das Alltagsleben.

Ouarzazate

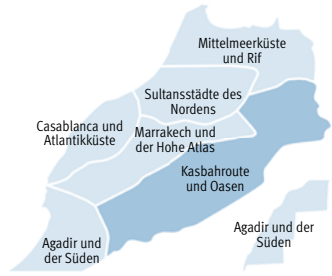


E 4

57 800 Einwohner

Als »Hollywood der Wüste« ist die 1160 m hoch gelegene, von Bergriesen überragte Oasensiedlung in der Filmbranche bekannt. Zahlreiche Leinwandepen wurden und werden vor ihrer eindrucksvollen Naturkulisse und auf den weitläufigen Studio-Arealen gedreht – sehr zum Nutzen der Einheimischen, die als Statisten oder Handwerker zu den Produktionen beitragen sowie für Unterkunft und Verpflegung sorgen. Den Ort selbst prägt eine mächtige Kasbah, sein Zentrum liegt am nördlichen Ufer des Asif Tidili.

1928 stationierten französische Kolonisten an dem Schnittpunkt zweier Fernstraßen eine strategisch wichtige Garnison der Fremdenlegion. Daraus entstand die heutige Provinz-



hauptstadt der Region Sous–Massa–Drâa. Während der Sommermonate scheint die 1160 m hoch gelegene Oasensiedlung geradezu zu glühen. Eingerahmt von schneebedeckten Bergriesen kann die Temperatur im Winter auf unter 0 °C sinken.

SEHENSWERTES

Atlas Corporation Studios

Im größten und ältesten der Studios (1983 gegründet) vor den Toren der Stadt surrten die Kameras u. a. für »Gladiator«, »Asterix & Obelix: Mission Kleopatra« und »Die Päpstin«. Auf dem 30 ha großen Gelände wurden Paläste und ganze Straßenzüge nachgebaut. Es gibt dort eigene Werkstätten und sogar ein kleines Hotel – mit dem passenden Namen Oscar. Route de Marrakech, km 5 • Tel. 05 24 88 22 23 • www.studiosatlas.com, www.hotel-oscar-ouarzazate.com • Führungen in den Studios (nur außerhalb der Drehzeiten): 8.30–18 Uhr, Dauer 45 Min., Tel. 05 24 88 21 66, 50 DH, Kinder 30 DH

Kasbah Taourirt

Mächtig erhebt sich die riesige Stampflehmurg der Glaoua – einem der mächtigen Berberstämme, die einstmals die Passübergänge des Hohen Atlas kontrollierten – am Ostrand der Stadt. Die große Anlage

Abenteuerfahrt zu den Aït-Aïssa – Mit Eseln auf den Gipfelspeicher

Charakteristik und Dauer: Anstrengende Tagestour mit dem Auto, besser ist eine Übernachtung am Zielort **Länge:** 233 km **Anfahrt:** ab Agadir auf der N1 über Tiznit nach Bouizakarn, dann auf der R102 nach Taghjicht (195 km); 5 km hinter Taghjicht Abzweigung links (Schild) in die Piste nach Taïnzert (6 km), Souk-Tnine-Adaï (15 km), Id-Aïssa (Amtoudi, 33 km); ab Agadir auch Gruppenausflüge **Einkehrtipps:** in Tiznit, Bouizakarn und am Zielort; im Hotel Amtoudi in Amtoudi mit



Esslokal gibt es schlichte Zimmer ohne WC rund um den Patio (neben Camping, Tel. 05 28 78 93 94, www.hotel-amtoudi.com €)

 D 4/5

In den einstigen Nomadendurchzugsgebieten sicherten die ansässigen Oasenbauern ihre Vorräte in befestigten Gemeinschaftsspeichern.



Ein einmaliges Reiseerlebnis sind Eseltouren im Gebiet der Aït-Aïssa-Berber.

Die Aït-Aïssa-Berber stellen heute einen ihrer 1956 aufgegebenen und in den Jahren 2003 bis 2006 restau-

rierten Hochspeicher oberhalb der Oase **Amtoudi** (Provinz Guelmim) in den Dienst des Fremdenverkehrs. Von der üppigen Datteloase aus wirkt der **Agadir** (Gemeinschaftsspeicher) mit seinen Umfassungsmauern auf dem schroffwandigen Felskopf wie eine Hochburg. Die Anlage entspricht der eines Wehrdorfs mit teilweise nur 80 cm breiten, felsigen Gassen, von denen schmalere, kurze Blindgassen abzweigen. Rechts und links der Gänge liegen Vorratskammern und Imkerräume. In den verschließbaren Speicherkammern lagerte jede Familie in früherer Zeit ihre Besitztümer und Vorräte (Getreide, Gemüse, Öl etc.). Auch wichtige Urkunden und Wertgegenstände kamen in den von verlässlichen Wächtern gesicherten Agadir.

Fantastisch ist der Ausblick auf das enge Tal mit der Oase zu Füßen der über 1000 m hohen Berge. Wer genügend Zeit mitbringt, kann unten in der Oase eine Stunde südostwärts durch das geröllgefüllte Flussbett stolpern und erreicht so die Quelle (»la source«) in einer wilden Felschlucht. Bequemer ist der Anritt aber mit Esel und Treiber.

Tropfsteinhöhlen und Nationalpark-Panoramen – Unterwegs im Mittleren Atlas

Charakteristik und Dauer: Tagestour mit dem Auto in den Nationalpark von Tazekka **Länge:** ca. 80 km ab Taza, nur zu den Höhlen Gouffre de Friouato auch mit dem Grand Taxi möglich (ca. 22 km) **Einkehrtipps:** speziell eingerichtete Picknickplätze unterwegs und das Restaurant Les Deux Rives, 20, av. Oujda, Taza, Tel. 05 35 67 12 27 € **Auskunft:** Centre d'Information du Parc National de Tazekka (am Ortsausgang von Bab-Bou-Idir, aus Richtung Gouffre Friouato), www.tazekka.com

 F2

Im Zeitalter des Jura entwickelte sich in Marokko ein tropisches Kalkmeer. Sein ehemaliger Boden bildet heute weite Teile des Hohen und Mittleren Atlas. Das säurehaltige Grundwasser hat über die Jahrtausende regelrechte Tunnelsysteme in diese Gebirgszüge geätzt. Mehr als 200 sind davon erhalten, zugänglich ist jedoch nur eines der größten: der **Gouffre de Friouato**. Der Karstschacht liegt im ca. 12 000 ha umfassenden Nationalpark von Tazekka, dessen herrliche Zedern- und Grüneichenwälder zum Wandern und Spaziergehen einladen.

Wählt man zur Anfahrt die Nordroute (N 6), bieten sich zwischen Taza und Sidi-Abdallah-des-Rhiata immer wieder traumhafte Panoramablicke. Die auf ungefähr 1500 m verlaufende Straße kann jedoch zwischen Dezember und Mai aufgrund von Schnee und Eis unpassierbar sein. Von **Sidi-Abdallah-des-Rhiata** geht es zu Füßen des Jbel Tazekka (1980 m) über Beni Houardem, Bab Azhar und Bab Bou Idir in südöstlicher Richtung zum Gouffre de Friouato.

Mehr als 200 m tief reicht dieses riesige, zum Himmel hin offene Loch in die Erde hinein. Der Eingang befindet sich etwas oberhalb der Hauptstraße. 520 Stufen führen hinab in

den Bauch der Erde. Festes Schuhwerk und eine Taschen- oder Stirnlampe sind hier unerlässlich.

Der Gouffre selbst gleicht ein wenig einem verwinkelten unterirdischen Palast, ebenso bizarr wie beeindruckend ausgestattet mit Stalagmiten und Stalaktiten und Wänden, aus denen sich die runden Ausbuchtungen von Konkretionen stülpen. Sein Eingang ist aber kein Portal, sondern eine winzige Pforte; im Klartext: ein Gesteinskorridor. Fast senkrecht kriecht man diesen hinab. Eine erste Grotte öffnet sich, flankiert von Tropfsteinen, die vom Boden hinaufstreben zur Höhlendecke. Wie die Wächter einer geheimen Schatzkammer wirken diese Kalkformationen. Und immer wieder wachsen auf dem weiteren Weg von unten wie oben Pfeiler, Säulen, Tau- und Lüstergebilde aus Tropfstein in den Höhlengewölben. Auf glitschigem Boden oder Brettern ballanciert man vorbei an tiefen Löchern, etwa eine Stunde lang.

INFORMATIONEN

Tropfsteinhöhlen

www.grottefriouato.com • ganzjährig
7–21 Uhr • Eintritt 5 DH, Parkplatz
3 DH (Ausrüstung kann am Eingang
geliehen werden)